

Diskussion zu dem Vortrag von

Dr. Untiedt

Prof. Kertz wies darauf hin, daß bereits Fleischer im Rahmen seiner Untersuchungen einen linearen Zusammenhang zwischen der Vertikal-Komponente und den Horizontal-Komponenten in der Form $Z = d_1 H + d_2 D$ angesetzt habe. Im Zusammenhang mit der Frage der Entfernungen der Anomalien voneinander hob er die Bedeutung von Flächenvermessungen hervor, die bisher nur in Deutschland und Kalifornien vorlägen.

Dr. Siebert unterstrich noch einmal, daß eine wichtige Voraussetzung für die Anwendung der Pfeilauswertung das Überwiegen der Selbstinduktion über die Ohmsche Induktion sei. Bei einer eigenen Rechnung, der ein inhomogenes induzierendes Magnetfeld und ein homogener Halbraum konstanter Leitfähigkeit zugrunde lag, habe sich ergeben, daß die Z-Komponente der H-Komponente um 45° vorausläuft. Dieser Fall hätte bereits mit dem hier behandelten Verfahren nicht mehr ausgewertet werden dürfen.

Dr. Untiedt bemerkte, daß bei der Auswertung die Phasenverschiebung 0 zugrunde gelegt werde.